

Zusammenfassung Tendenzen deutsches Kinderfernsehen im internationalen Vergleich

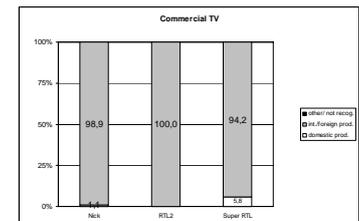
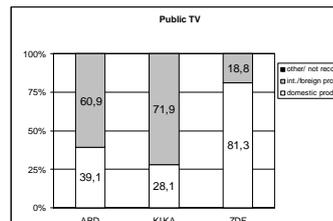
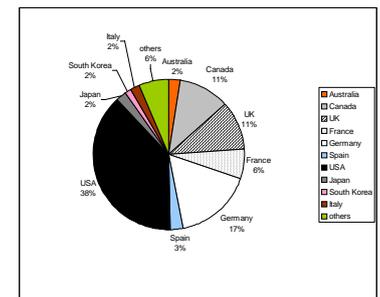
Untersucht wurden 154 Stunden Kinderfernsehen mit 580 Sendungen, 2011 Hauptfiguren (Fiktionale Programme), wovon 1101 menschliche Charaktere sind.

Wie sieht das Kinderfernsehen in Deutschland aus? Fiktionale Programme, meist eingekaufter Zeichentrick!

Viele Tendenzen sind im internationalen Vergleich ähnlich. Unsere Kinder bekommen im Kinderfernsehen vor allem fiktionale Geschichten (79% aller Sendungen) und wenig non-fiktionale Programme wie *Willi wills wissen* oder *logo!* (non fiktionale Programme 11%).

Es sind vor allem Zeichentrickformate, die das deutsche Kinderfernsehen anbietet (89 %) und zu 80% nicht in Deutschland produzierte oder koproduzierte Programme.

Die einzigen Sender, die ernstzunehmend hier produzieren, sind die öffentlich-rechtlichen Anbieter.



Wer sind die Hauptfiguren des Kinderfernsehens in Deutschland? Meist Jungen und rothaarige, überschlanke Mädchen.

- **Auf zwei Jungen kommt höchstens ein Mädchen** - Kinderfernsehen in Deutschland unter dem internationalen Durchschnitt

69% aller Hauptfiguren sind männlich und nur 31% weiblich. Damit liegt Deutschland sogar noch unterhalb des internationalen Durchschnitts. In der Realität setzt sich die Bevölkerung aus 51% Frauen und 49% Männern zusammen. Dies spiegelt sich im Kinderfernsehen jedoch nicht wider.

- **Jedes dritte oder vierte Fernseh mädchen ist rothaarig** - Kinderfernsehen in Deutschland weit über dem internationalen Durchschnitt

Erstaunlich ist auch die Überrepräsentanz von rothaarigen Mädchen und Frauen, die weltweit in diesen Dimensionen sehr selten vorkommt. In der ARD und RTL2 ist im Untersuchungszeitraum jedes dritte Mädchen rothaarig, auf KI.KA und Nick jedes vierte. Damit liegt Deutschland weit über dem internationalen Durchschnitt.

- **Jedes vierte Mädchen ist völlig unnatürlich schlank**

Damit gehört Deutschland zu den Ländern mit den dünnsten weiblichen Hauptfiguren. Aus pädagogischer Sicht kann diese Überrepräsentation dünner (und oftmals sexualisierter) weiblicher Charaktere im Kinderfernsehen einem problematischen Selbstkonzept Vorschub leisten.